



Protokoll zur Themengruppe: Sozial im Leipziger Westen

Datum und Zeit: 29. September 2004
Ort: Schulclub der Helmholtzschule
Teilnehmer: siehe Anhang
Moderation: Anja Moritz (ZAROF.)

1. Kurzvorstellung des Schulclubs (Brigitte Moritz, Manuale Schiffler, Steffen George) 1
2. Rad Haus und Nachbarschaftsgarten (Olav Petersen und Christina Weiß – Lindenauer Stadtteilverein)..... 1
3. SALVE (Brigitte Moritz, Victoria Wildemann – beide RAA) 2
4. Ambulante Suchtberatungsstelle (Frau Wala – Sankt-Georg-Krankenhaus) 3
5. Weitere Informationen und Termine 3
6. Teilnehmerliste 5

1. Kurzvorstellung des Schulclubs (Brigitte Moritz, Manuale Schiffler, Steffen George)

Seit 1999 gibt es in der Helmholtzschule den offenen Treff in Trägerschaft der RAA (Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule e.V.). Die Angebote (Tischtennis, Billard, verschiedene Arbeitsgemeinschaften, wie das Bandprojekt, Fitness und Kreativangebote, DJ-Workshops und die Unterstützung bei Jobsuche und Bewerbung) werden zumeist in enger Verbindung mit der Schule durchgeführt.

Darüber hinaus können die Räume des Clubs, gegen einen geringen Obolus, eigenverantwortlich genutzt werden.

2. Rad Haus und Nachbarschaftsgarten (Olav Petersen und Christina Weiß – Lindenauer Stadtteilverein)

Der Nachbarschaftsgarten zwischen Joseph- und Siemeringstraße ist mittlerweile zum Vorzeigeprojekt im Bereich der privaten Brachflächenrevitalisierung mit Unterstützung durch URBAN II geworden. Beim zweiten Baulager im August wurden weitere Arbeiten auf der Fläche verrichtet.

Auf der teil-öffentlichen Fläche fanden den Sommer über Einschulungsfeiern, Lesungen, Kindergeburtstage statt.

Der kontrollierte Zugang für Interessierte und Anwohner wird durch die sich permanent entwickelnde Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt realisiert. Olav Petersen setzt das Projekt mit dem Namen „Rad Haus“ in Zusammenarbeit mit Jugendlichen um. Diese kommen zum einen aus dem Stadtteil und arbeiten täglich ehrenamtlich mit. Eine Reihe weiterer Jugendlicher kommt über das Programm Jump der FAW für junge Menschen unter 25 Jahre. Vom Verein Wege e.V. kam weitere Hilfe aus dem Stadtteil. Ab dem 01. Oktober werden täglich 4 – 5 weitere Helfer vor Ort sein. Von den bisherigen Helfern kommen einige weiter regelmäßig zur Arbeit, obwohl ihre „Pflichtleistung“ erbracht wurde.

Olav Petersen selbst bezeichnet seine Arbeit als eine Art „Hauswirtschaftslehre für junge Männer“, in der sie handwerkliche Fähigkeiten erlernen können, vom Umgang mit Werkzeug und Arbeitsgeräten bis zu Maler-, Betonier- und Dachdeckerarbeiten. Dabei entdecken und erlernen sie die notwendigen Arbeitsabläufe selbst und bereits nach einer Woche Einwei-

sung werken die Jugendlichen auf ihren Praktikumsplätzen selbständig an der weiteren Instandsetzung des Gebäudes und der Freifläche.

In der Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt werden dann Werkzeugkisten bereit gehalten, mit denen die Leute ihre Fahrräder selbst reparieren können. Zwei fingerfertige Bauhelfer werden dabei weiterhin behilflich sein. Die Eröffnung der Werkstatt findet in ca. zwei Monaten statt.

Die Anstrengungen im Nachbarschaftsgarten haben auch Auswirkungen auf das direkte Umfeld. So kommt es im Zuge der Entwicklungen zu weiteren städtebaulichen Aktivitäten. Eine junge Familien hat beispielsweise direkt am Garten eine Wohnung angemietet, sozusagen „mit Garten“, und baut diese weiter aus. Darüber hinaus sind andere Arbeiten in Planung. Wer sich vor Ort informieren und umsehen möchte ist herzlich eingeladen.

Die Themengruppe sprach sich mehrheitlich für dieses Projekt und die Förderung über URBAN II aus.

3. SALVE (Brigitte Moritz, Victoria Wildemann – beide RAA)

Aktuelle Statistiken weisen das nach, was für viele Menschen spürbar ist, dass der Anteil ausländischer Mitbürger neben dem Leipziger Osten auch im Leipziger Westen, vor allem in Lindenauer und Alt-Lindenau, deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegt. Tendenziell wird sich diese Quote aufgrund des bestehenden Angebotes an günstigem Wohnraum noch erhöhen.

Die RAA ist seit 1991 im Bereich der Arbeit mit ausländischen Jugendlichen und Erwachsenen in Leipzig tätig, u.a. in den Schulclubs der Helmholtzschule und der Schule am Adler, in der 57. Mittelschule im Bereich der Schulsozialarbeit, in der interkulturellen Jugendarbeit und in Asylbewerberheimen. Mit dem Projekt SALVE soll diese Arbeit vervollständigt werden.

Kern des Projektes SALVE ist die Einrichtung einer stadtteilbezogenen Kontakt- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten (vorzugsweise in der Nähe des Lindenauer Marktes).

Mit URBAN-Fördermitteln sollen für ein Jahr die Betriebskosten sowie je eine halbe Sozialarbeiter- und Pädagogenstelle finanziert werden. Während des ersten Jahres soll das Team durch ehrenamtliche Helfer (vor allem Migranten) ergänzt werden, die nach Ablauf des Jahres die Arbeit teilweise übernehmen.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass es wichtig ist, dass Beratungsarbeit für Migranten von erfahreneren Migranten übernommen wird, so können Brücken besser geschlagen werden.

Um den Beratungs- und Kontaktbedarf der im Leipziger Westen wohnhaften Migranten zu erfahren, führt die RAA derzeit eine Befragung von und durch (Jugendliche der 57. Mittelschule) Migranten durch. Diese Ergebnisse sollen im Weiteren ins Verhältnis zu statistischen Werten (Nationalitäten, Verteilung, Altersstruktur etc.) gesetzt werden und so ein angepasstes und bedarfsorientiertes Angebot ermöglichen.

Dabei gestaltet sich der Zugang zu den verschiedenen Nationalitäten und generell weiteren Migranten eher schwierig. Aus der Themengruppe kommt deshalb der Hinweis über die stadtweiten Vereine auf die Menschen im Leipziger Westen zuzugehen. Bei der Leipziger Tafel können montags und mittwochs, bei der Ausgabe von Lebensmitteln an ca. 200 bis 400 Menschen, auch Kontakte geknüpft werden. Weitere Hinweise und Kontakt nimmt die RAA gern entgegen.

In der folgenden Diskussion wird der Stadtteilbezug des Projektes hinfragt. Diese „beschränkte“ Zugangsweise ist jedoch in der Form üblich und hat sich bewährt.

Auch die geplante Beratung der Migranten durch andere ehrenamtlich arbeitenden Migranten wird diskutiert. Dabei wird klar, dass natürlich nicht alle Fragen lösbar sind, diese jedoch vermittelt werden können. Der Beratungsbedarf betrifft zumeist niedrigschwellige Alltagsfragen, bei denen „erfahrene“ Migranten sehr gut weiter helfen können.

Bereits vor der geplanten Eröffnung im Dezember dieses Jahres sollen auch die Anwohner und Nachbarn der Kontakt- und Beratungsstelle informiert und somit etwaigen Ängsten und Vorbehalten vorgebeugt werden.

Auch für dieses Projekt und die einhergehende finanzielle Förderung gab es ein positives Votum aus der Themengruppe.

4. Ambulante Suchtberatungsstelle (Frau Wala – Sankt-Georg-Krankenhaus)

In der Friesenstraße entsteht im ehemaligen Krankenhausgebäude derzeit ein Beratungszentrum für verschiedene Zielgruppe. Zum einen wird dort eine onkologische Beratungsstelle eingeräumt, weiterhin belegt der Verbund gemeindenaher Psychiatrie eine Etage und im Erdgeschoss soll eine ambulante Sucht- und Drogenberatung in Trägerschaft des Sankt-Georg-Krankenhauses neue Räume erhalten. Dies wird unter anderem notwendig, da die Beratungsstelle Regenbogen in der Lützner Straße 60 zu Ende Oktober schließt. Perspektivisch ist vor allem auch wieder im Leipziger Westen mit einem erhöhten Bedarf an Hilfe, Kontakt und Beratung zu rechnen. Problematisch ist vor allem eine stabile Abstinenz zu erreichen. Dieses Ziel steckt sich die neue Einrichtung.

In der Friesenstraße soll keine reine Beratungsstelle entstehen, neben Therapiezimmern werden deshalb Gruppenangebote und -zimmer bereit gehalten. Ein Café realisiert den Kontaktgedanken auch zu Anwohnern aus der Umgebung.

Ziel ist einerseits, eine ständige Anlaufstelle für Suchtkranke, deren Angehörige und Ehrenamtliche (ehemals Abhängige) zu bieten, andererseits soll so das notwendige freizeitpädagogische Angebot ausgebaut werden. Geboten werden weiterhin Seminare zu verschiedenen Themen aus dem Suchtbereich sowie die Erweiterung der bestehenden Selbsthilfegruppen.

Über URBAN ist vorgesehen das Projekt der Kontakt- und Begegnungsstätte im baulich-investiven Bereich, bei einem Gesamtvolumen von ca. 60.000 Euro, mit ca. 40.000 Euro zu unterstützen.

5. Weitere Informationen und Termine

- Seit Juli bietet die Leipziger Tafel Kindern aus sozial schwachen Familien von 13.00 Uhr bis 15:00 Uhr eine warme Mahlzeit (gern gegen eine Spende von 60 Cent). Bekannte Kinder bzw. deren Familien können/sollen bitte darüber informiert werden.
- Noch bis Ende Dezember ist im Regionalschulamt eine Ausstellung zur Arbeit mit ausländischen Jugendlichen zu sehen.
- Förderanträge an URBAN II können in diesem Jahr noch bis Ende November eingereicht werden. Ansprechpartner hierzu ist Bertram Plate.
- Für die Diskussion und Bearbeitung in der Themengruppe können ständig neue Themen eingebracht werden. Vorschläge und Bedarfe bitte an Anja Moritz.

- Über den Verteiler der Themengruppe Soziale Qualitäten können gern auch Informationen, Hinweise, Veranstaltungsankündigungen weitergeleitet werden. Entsprechende Mails oder Nachrichten bitte ebenfalls an Anja Moritz.
- Der Lindenauer Stadtteilverein hat für das Jahr 2005 wieder einen Postkartenkalender erstellt. Dieser ist für 7,50 Euro im Briefmarkenladen und anderen Geschäften am Lindenauer zu erhalten.
- Für die weitere Arbeit im Nachbarschaftsgarten werden dringend Schubkarren benötigt. Bitte an Olav Petersen oder Christina Weiß wenden.
- Eröffnung Mit-Mach-Ausstellung MENSCHensKINDER und Bilanz zu Projekten aus dem Schwerpunkt Soziale Qualitäten in URBAN II: 03. November 2004; 18:00 Uhr – 20:00 Uhr; im URBAN-KompetenzZentrum (Rietschelstraße 2)
- **ACHTUNG TERINÄNDERUNG:** „Stadtentwicklung mit leeren Kassen“ - 9. Forum Leipziger Westen: **06. Oktober 2004**; 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr; **Kunstkaufhaus** (Zschochersche Straße 79 e)

Anja Moritz (Moderatorin) – 4. Oktober 2004

6. Teilnehmerliste

	Name	Vorname	Firma/Einrichtung	Straße	PLZ	Ort	Telefon	E-Mail-Adresse
1.	Berger		Sozialamt	Burgplatz 1	04109	Leipzig	0341/1234634	maberger@leipzig.de
2.	George	Steffen	RAA Leipzig; Helmholtzclubs	Helmholtzstraße 4 – 6	04177	Leipzig	0341/4802449	Kfie-helmholtzstrasse@epost.de
3.	Golinski	Sonja	Quartiersmanagement kleinZSCHÖCHER	Dieskaustraße 50	04229	Leipzig	0341/4204671	Quartiersmanagement@kleinzschocher.de
4.	Habermann	Tobias	Quartiersmanagement Leipziger Westen	Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/8705930	gm@leipziger-westen.de
5.	HAMPL		Leipziger Tafel e.V.	Rudolph-Sack-Straße 10	04229	Leipzig	0341/6898481	kontakt@leipziger-tafel.de
6.	Herrmann	Andreas	Ah-variabel	Uranusstraße 94	04205	Leipzig		Ah_post@freenet.de
7.	Kappe	Holger	RAA Leipzig/Schulclub Adler	Antonienstraße 24	04299	Leipzig	0341/4797581	hollehood@compuserve.de
8.	Möller	Stefanie		Brockhausstraße	04229	Leipzig		
9.	Moritz	Anja	ZAROF.	Philipp-Rosenthal-Straße 21	04103	Leipzig	0341/217290	moritz@zarof-gmbh.de
10.	Moritz	Brigitte	RAA	Sternwartenstraße 4	04103	Leipzig	0341/2577247	Raa-leipzig@t-online.de
11.	Petersen	Olav	Rad Haus	Josephstraße 27	04177	Leipzig	0341/9938497	saegewerkatelier@yahoo.de
12.	Petzschauer	Susanne	Zfi, Mobiler Jugendkonfliktdienst	Demmeringstraße 115	04179	Leipzig	0341/4955690	drahtseil@zfi-leipzig.de
13.	Plate	Bertram	URBAN II	Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/8705930	plate@urban-

								leipzig.de
14.	Schiffler	Manuela	RAA Leipzig; Helmholtzclubs	Helmholtzstraße 4 – 6	04177	Leipzig	0341/4802449	Kfie-helmholtzstrasse@epost.de
15.	Wala		Zentrum für Drogenhilfe – Suchtberatung Südwest	Lützner Straße 60	04177	Leipzig	0341/4011264 ab 01.11.04 0341/4442221	
16.	Weiß	Christina	Lindenauer Stadtteilverein e.V.	URBAN-Büro/Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/4512012	lindenauerstadtteilverein@gmx.de
17.	Wildemann	Victoria	RAA	Sternwartenstraße 4	04103	Leipzig	0341/2577247	Raa-leipzig@t-online.de
18.	Wischer	Wolfgang	Schulverwaltungsamt, Stadt Leipzig	Rietschelstraße 2	04177	Leipzig	0341/1231092	wwischer@leipzig.de